

Südafrikas und der umliegenden Inseln für die systematische Naturgeschichte; denn außer an den Küsten Patagoniens machte gerade hier Ch. Darwin seine Beobachtungen für seine epochemachenden Werke.

(Schluß folgt.)

Ergebnisse einer coleopterologischen Reise in den Kärntner Alpen im Sommer 1900.

Von Karl Goldhaus.

Die coleopterologische Durchforschung unseres schönen Heimatlandes hat namentlich im letzten Jahrzehnt, dank der vereinten Thätigkeit zahlreicher Sammler, die größten Fortschritte gemacht; immerhin gibt es jedoch noch einzelne Gebirgstheile, über deren coleopterologische Verhältnisse wir noch sehr geringe Kenntnisse besitzen. Ich hatte mir im Vorjahre die Aufgabe gestellt, während einer längeren Reise in den Kärntner Alpen diesen Gebieten meine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die bescheidenen Ergebnisse dieser Bergfahrten habe ich in den folgenden Zeilen niedergelegt.

Mein erster Ausflug galt dem Dobratsch. Ich unternahm denselben in Begleitung meines Freundes Herrn J. Weiß aus Mödling, der mich, obwohl nicht Entomologe, stets mit rastlosem Eifer im Sammeln unterstützte und in der That manchen hübschen Fund machte. Der Dobratsch beherbergt eine sehr reichhaltige Fauna, namentlich eine große Anzahl sehr interessanter Kleinkäfer. In der alpinen Region, im Rindermist, findet sich die seltene *Oxypoda tirolensis* Gredl., von der ich auch auf der Bertatscha in den Karawanken ein Exemplar erbeutete, außerdem *Atheta subrugosa* Kiesw. und *Autalia puncticollis* Sharp, unter Steinen, namentlich am Rande von Schneefeldern *Atheta tibialis* Heer, *alpicola* Mill., *monticola* Thoms. und *incognita* Sharp, letztere auch in der subalpinen Region unter Moos. Interessant ist auch das Vorkommen des früher nur aus den Karawanken bekannten *Euconnus carinthiacus* Ggbl., den ich am Dobratsch in mehreren Stücken erbeutete. Die Art scheint über den größten Theil Kärntens verbreitet zu sein, da ich sie auch am Staff und Spitzegel in den Gailthaler Alpen, am Gartnerkofel und in den Tauern (Mallnitz) nachweisen konnte. Von *Veratrum album* kötscherte ich in ziemlicher Anzahl die hübsche *Crepidodera cyanescens* Duft. Es ist dies der einzige mir bekannte Fundort in Kärnten, auf anderen

Südafrikas und der umliegenden Inseln für die systematische Naturgeschichte; denn außer an den Küsten Patagoniens machte gerade hier Ch. Darwin seine Beobachtungen für seine epochemachenden Werke.

(Schluss folgt.)

Ergebnisse einer coleopterologischen Reise in den Kärntner Alpen im Sommer 1900.

Von Karl Goldhaus.

Die coleopterologische Durchforschung unseres schönen Heimatlandes hat namentlich im letzten Jahrzehnt, dank der vereinten Thätigkeit zahlreicher Sammler, die größten Fortschritte gemacht; immerhin gibt es jedoch noch einzelne Gebirgstheile, über deren coleopterologische Verhältnisse wir noch sehr geringe Kenntnisse besitzen. Ich hatte mir im Vorjahre die Aufgabe gestellt, während einer längeren Reise in den Kärntner Alpen diesen Gebieten meine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die bescheidenen Ergebnisse dieser Bergfahrten habe ich in den folgenden Zeilen niedergelegt.

Mein erster Ausflug galt dem Dobratsch. Ich unternahm denselben in Begleitung meines Freundes Herrn F. Weiß aus Mödling, der mich, obwohl nicht Entomologe, stets mit rastlosem Eifer im Sammeln unterstützte und in der That manchen hübschen Fund machte. Der Dobratsch beherbergt eine sehr reichhaltige Fauna, namentlich eine große Anzahl sehr interessanter Kleinkäfer. In der alpinen Region, im Rindermist, findet sich die seltene *Oxypoda tirolensis* Gredl., von der ich auch auf der Vertatscha in den Karawanken ein Exemplar erbeutete, außerdem *Atheta subrugosa* Kiesw. und *Autalia puncticollis* Sharp, unter Steinen, namentlich am Rande von Schneefeldern *Atheta tibialis* Heer, *alpicola* Mill., *monticola* Thoms. und *incognita* Sharp, letztere auch in der subalpinen Region unter Moos. Interessant ist auch das Vorkommen des früher nur aus den Karawanken bekannten *Euconus carinthiacus* Gglb., den ich am Dobratsch in mehreren Stücken erbeutete. Die Art scheint über den größten Theil Kärntens verbreitet zu sein, da ich sie auch am Staff und Spizegel in den Gailthaler Alpen, am Gartnerkofel und in den Tauern (Mallnitz) nachweisen konnte. Von *Veratrum album* kötscherte ich in ziemlicher Anzahl die hübsche *Crepidodera cyanescens* Duft. Es ist dies der einzige mir bekannte Fundort in Kärnten, auf anderen

Gipfeln scheint die Art gänzlich zu fehlen, obwohl die Futterpflanze fast überall zu finden ist. Auf dem kleinen Gerölle zwischen dem Schutzhause und der deutschen Kirche sammelte ich in Anzahl *Podistra rupicola* Kiesw., die sich auch auf der Bertatscha und am Mangart vorfindet. Sehr interessant ist auch das Vorkommen der *Atomaria Straussi* Gglb., welche bisher nur hier und auf der Koraspe beobachtet wurde. Diese ausgezeichnete Art, von der nur wenige Exemplare bekannt sind, sammelte ich in zwei Stücken in der alpinen Region des Dobratsch unter Steinen, ein drittes Exemplar siebte ich oberhalb von Heiligengeist aus feuchtem Moos. Ganglbauer, der sich um die coleopterologische Durchforschung unserer Gebirge die größten Verdienste erworben hat, sammelte am Dobratsch auch *Arpedium macrocephalum* Epp. an Schneefeldern unter feucht liegenden Steinen; ich konnte die Art bisher nicht finden. Eigenthümlich ist dem Dobratsch das Fehlen einer Reihe von Arten, die in den Kalkalpen Südkärntens häufig anzutreffen sind, so vor allem *Carabus alpestris* Strm., *Dyschirius alpicola* Gglb., *Pterostichus Ziegleri* Duft., *Abax Beckenhaupti* Duft. und *Amara spectabilis* Schaum.

Nach zweitägigem Aufenthalte verließ ich den Dobratsch und besuchte zunächst in Begleitung unseres eifrigen Kärntner Sammlers Herrn Edgar Klimsch das Bodenthal und die Bertatscha. Die Fauna dieses Gebietes ist bereits genügend bekannt, und da auch ich keine neuen Beobachtungen machte, kann ich mich kurz fassen. *Euconnus carinthiacus* Gglb. fand sich heuer nur sehr spärlich, vielleicht weil die Jahreszeit schon zu weit vorgerückt war. Dasselbe gilt von allen anderen dem Bodenthale eigenthümlichen Arten. Wir verließen daher die heilige Wand ziemlich enttäuscht und verwendeten den Rest des Tages zum Durchsuchen unseres Gesiebels. Wir thaten dies beim Bodenbauer, wo auch übernachtet wurde. Am nächsten Morgen unternahmen wir den Aufstieg zum Bertatschajattel, wo wir bis abends sammelten. Doch war die Ausbeute auch hier diesmal viel spärlicher, als in den Vorjahren. Von bemerkenswerten Arten fing ich nur *Crepidodera obirensis* Gglb., ferner *Otiorrhynchus foraminosus* Boh. und *clathratus* Germ. in geringer Anzahl. Ueber Windisch-Feistritz, wo wir übernachteten, kehrten wir nach Klagenfurt zurück. Den Plan, auch die Graschitsche bei Ferlach, den Fundort der äußerst seltenen *Leptusa Schaschli* Gglb., zu besuchen, ließ ich infolge der schlechten Ausbeute im Bodenthale wieder fallen.

Mein nächster Ausflug galt dem Obir, den ich ebenfalls in Begleitung des Herrn Klimsch bestieg. Ich hielt mich am Gipfel zwei Tage auf und war von der Ausbeute sehr befriedigt. *Absidia Birnbacheri* Krauss. fand sich wieder in großer Anzahl und ich hatte das Glück, auch vier Weibchen zu erbeuten, die habituell sehr an *Podistra* erinnern. Nach meiner Schätzung entfällt auf 80 Männchen ungefähr ein Weibchen, ein Mißverhältnis, das auch bei vielen anderen Käfern anzutreffen ist. Auch die seltene *Crepidodera obirensis* Ggbl. sammelte ich in mehreren Stücken, *Anophthalmus Bernhaueri* Ggbl. blieb jedoch auch mir unerreichbar.

Mehrere Regentage zwangen mich zu längerem Raften. Ich beschloß, nun zunächst die Gailthaler und Karnischen Alpen zu besuchen, die auf Käfer bisher noch sehr wenig durchforscht worden sind. Pacher, der einige Gipfel des mittleren Gailthales besucht hat, schreibt (VII. Jahrb. Mus. Kärnt. 1864, 1865; 105) über die dortige Fauna: „Während auf der Urgebirgskette die höchsten Kuppen und Töche reich an Nebrien, Trecchen, Caraben sind, wird man auf dem Gipfel des Gartner- und des Roskofels umsonst nach einem Käfer sich umsehen . . . Mir blieb daher die Ausbeute in den Gailthaler Alpen zwar nicht an Verschiedenheit der Arten, wohl aber an Zahl der Individuen weit hinter der Beute aus den Möll- oder Ratschthaler Alpen zurück.“ — Ich kann seine Worte nur bestätigen. Man wird kaum einen Alpenzug finden, der so arm an Insecten ist, als die Alpen zu beiden Seiten des Gailthales. Der auffallend üppige Pflanzenwuchs in Verbindung mit dem Mangel an größeren freiliegenden Steinen erklärt jedoch das Fehlen der meist lithophilen Käfer der hochalpinen Region zur Genüge.

Ich hatte schon in den vorhergehenden Jahren mehrere Gipfel der nördlichen Gailthaler Alpen, vor allem das Gebiet nördlich des Weißensees, ziemlich eingehend durchforscht, wobei sich diese Gipfel als auffallend insectenarm erwiesen. Um auch die südlichen Gailthaler Alpen und die Karnischen Alpen kennen zu lernen, wählte ich für meine nächste Excursion den Spitzegel und die Mattendorfer Alm. Von Paternion aus stieg ich über die Kreuzen zum schön gelegenen Forstnersee, wo sich beim Bauern „Auf'n Boden“ gute Unterkunft fand. Beim Forstnersee fand ich den in Kärnten überall ziemlich spärlichen *Geotrupes* var. *alpinus* Hagenb. in einiger Anzahl, und beim „Glaser“ erbeutete ich am Bachufer zwei Stücke des in Kärnten

noch wenig beobachteten *Otiorrhynchus montivagus* Boh. Vom Bodenbauer aus bestieg ich noch am selben Tage das nahegelegene Goiser Alpl mit der Wiederschwing (1643 m). Auf diesem Gipfel fieng ich in einiger Anzahl *Crepidodera norica* Wse., die auch in der Umgebung von Villach, namentlich bei Annenheim und Müllnern, sehr zahlreich anzutreffen ist, ferner drei Exemplare des in Kärnten bisher noch nicht beobachteten *Heptaulacus villosus* Gglb. Im übrigen ist der Berg arm an Insecten, und Entomologen gar nicht zu empfehlen. Am nächsten Morgen brachen wir nach dem Spitzegel auf, der vom Forstnersee aus über die Möslacher Alm sehr bequem zu besteigen ist. Auch dieser Berg erwies sich als auffallend unergiebig. Am Gipfel war auch nicht ein Käfer zu entdecken. In der Nähe der Möslacher Hütte fieng ich neben einigen dem Thale angehörigen Arten nur *Pterostichus Jurinei* Panz. und *unctulatus* Duft., außerdem *Silpha* var. *nigrita* Creutz, *Euconnus carinthiacus* Gglb. und *Crepidodera melanostana* Rdtb. in einzelnen Exemplaren. *Carabus*, *Nebria* und *Trechus* scheinen gänzlich zu fehlen und auch im Rindermist war nichts Bemerkenswerthes zu finden. Infolge der schlechten Ausbeute verließ ich den Spitzegel daher schon am folgenden Morgen und stand abends bereits auf der Rattendorfer Alm, wo ich in der oberen Almhütte freundliche Aufnahme fand. In der Umgebung derselben fieng ich an bemerkenswerten Arten nur *Olophrum alpinum* Heer., das auch in den Tauern und im Königsstuhlgebiet anzutreffen ist. Eine Besteigung des nahen Hochwipfels lieferte nicht das geringste Ergebnis; wenig ergiebig erwies sich der Sattel oberhalb der Rattendorfer Alm. Hier fand ich *Liogluta alpestris* Herr. und *Ocypus* v. *hypsibatus* Bernh. in einzelnen Exemplaren, daneben einige *Pterostichus Jurinei* Panz. und *unctulatus* Duft. *Trechus*arten und *Caraben* fehlten hier gänzlich, ebenso *Nebria*; auch mehrere Siebversuche, die ich noch am selben Abend in der subalpinen Region anstellte, verliefen ganz ergebnislos.

Ich begab mich daher schon am nächsten Tage nach Sachsenburg und bestieg von hier aus die Kapeller Alm, die sich sehr reichhaltig zeigte. Am Bachrande, unterhalb der Sigelhofer Hütte, fieng ich die in Kärnten bisher noch nicht gefundene *Crepidodera Peirolerii* Kutsch. Die Art findet sich in ziemlicher Anzahl auf dem Erlengebüsch längs des Baches in Gesellschaft von *Polydrusus ruficornis* Bousd. und *Luperus viridipennis* Germ. Längeres Sammeln in der alpinen

Region ergab fast alle dem Urgebirge Oberkärntens eigenthümlichen Arten. Ganz interessante Ergebnisse lieferte auch eine von mir im Juli des Jahres 1899 durchgeführte Besteigung des Salzkofels (2500 m), der infolge seiner prachtvollen Rundschau allen Naturfreunden bestens zu empfehlen ist. *Sericus brunneus* L. steigt hier in Gesellschaft von *Acmaeops pratensis* Laich. bis zu einer Höhe von 2400 m und findet sich in Anzahl auf einer kleinen weißblühenden Umbelliferenart, die am Südabhange des Gipfels wächst. Unter einem Steine auf der höchsten Kuppe erbeutete ich ein Stück der überaus seltenen *Hippuriphila simplicipes* Kutsch., die ich in einzelnen Exemplaren auch auf mehreren Gipfeln des Königsstuhlgebietes beobachtete. Im übrigen ist die Fauna der Kreuzerkgruppe jener des Tauerngebietes sehr ähnlich, doch fehlen einzelne Arten, wie *Carabus* var. *Neesii* Hoppe, *Nebria* *Hellwigi* Panz. und *atrata* Dej.

Ich wandte mich nun wieder nach Unterkärnten und bestieg zunächst die Korralpe in Begleitung meines Freundes Klimsch. Auch dieser Gipfel ist bereits genügend durchforscht. *Atomaria* *Straussi* Ggbl. konnte ich hier nicht finden; dasselbe gilt von *Cryptophagus* *Straussi* Ggbl. und auch *Tachycellus oreophilus* Dan. war bereits sehr spärlich infolge der vorgeschrittenen Jahreszeit. Dagegen siebte ich bei der Hüpfelhütte in einzelnen Exemplaren *Atomaria grandicollis* Bris. und *Cryptophagus validus* Kr., beide Arten in Kärnten bisher noch nicht nachgewiesen.

Mein nächster Ausflug galt dem romantischen Wolayahsee (2000 m) im Lejachthale, der im coleopterologischen Sinne bisher noch nicht durchforscht worden war. In Begleitung meines Freundes Weiß wanderte ich zunächst nach Birnbaum, wo wir in Hubers Gasthause eine ganz vorzügliche und billige Verpflegung fanden. Der Aufstieg zum Wolayahsee ist gut markiert und in fünf Stunden bequem zu bewerkstelligen. Ich nahm in der jubalpinen Region zahlreiche Siebproben vor, die jedoch kein bemerkenswertes Ergebnis lieferten; unter Steinen fanden sich *Carabus carinthiacus* Strm. und *Laemosthenes janthinus* Duft. in geringer Anzahl. Um so ergiebiger erwies sich die nächste Umgebung des Wolayahsees, soweit ich dieselbe während des ohne Unterbrechung herniederströmenden Regens durchforschen konnte. In der Nähe der Schutzhütte, namentlich gegen Collina zu, konnte ich folgende Arten nachweisen: *Carabus* v. *Kircheri* Germ., *alpestris* Strm., *Cychnus* *Schmidti* Chaud. *Nebria* *Germari* Heer, die meisten

Stücke mit schwarzen Schenkeln (var. *Simonyi* Gglb.), *castanea* Bon., *diaphana* Dan., *Bembidium bipunctatum* L. und *glaciale* Heer, *Pterostichus unctulatus* Duft., *cognatus* Dej. und *Jurinei* Panz., *Abax Beckenhaupti* Duft., *Amara erratica* Duft., *Licinus Hoffmannseggi* Pnz, *Oxypoda parvipennis* Fauv., *Atheta tibialis* Heer und *subrugosa* Kiesw., *Quedius punctatellus* Heer und *alpestris* Heer, *Ocypus v. alpestris* Er., *Philonthus montivagus* Heer., *Othius crassus* Motsch. und *brevipennis* Kraatz, *Geodromicus globulicollis* Zett, *Silpha v. nigrita* Creutz., *Aphodius alpinus* Scop., *mixtus* Villa, *Hypnoidus riparius* F., *Otiorrhynchus pulverulentus* Germ., *foraminosus* Boh., *chalceus* Stierl., *nodosus* F., *auricapillus* Germ., v. *aterrimus* Boh. und *auricomus* Germ., *Tropiphorus cucullatus* Fauv. Außerdem hart am Seeufer unter kleinerem Gerölle den ausgezeichneten *Trechus tenuilimbatus* Dan. und im See den in Kärnten bisher noch nicht nachgewiesenen *Agabus melanarius* Aubé. Infolge der schlechten Witterung war es mir leider unmöglich, das Gebiet eingehender zu durchforschen, und ich mußte auch auf die geplante Besteigung des Paralba für diesmal verzichten. Jedenfalls haben wir von einer genaueren Durchforschung dieses Gebietes noch interessante Ergebnisse zu erwarten.

Meine letzte größere Alpenfahrt war eine achttägige Exursion in das Königstuhlgebiet (Nothgruppe), das mir schon von den vorhergehenden Jahren bekannt war. Eine genauere Durchforschung dieser Gegend wurde mir wesentlich erleichtert durch die Freundlichkeit meines hochverehrten Onkels, Herrn kaiserlichen Rathes Anton Supersberg in Sachsenburg, der mir in liebenswürdigster Weise einen längeren Aufenthalt in seiner Almhütte (Dittrich) am Peitlernock gestattete, wofür ich an dieser Stelle meinen wärmsten Dank ausspreche. Ich war dadurch instand gesetzt, fast alle Hochgipfel dieses Gebietes mehr oder minder eingehend zu durchforschen. Genauer untersuchte ich die folgenden Gipfel: Peitlernock, Preßingnock, Grünleitennock, Seenock, Königstuhl, Karlnock, Gregelenock, Plattnock, Rosenock, Mallnock und Klomnock, die sich sämmtlich als recht ergiebig erwiesen. Schlechte Ausbeute machte ich auf der blutigen Alm mit der Zechnerhöhe.

Da das Gebiet des Königstuhls noch viel zu wenig gekannt und gewürdigt wird, erlaube ich mir im Folgenden ein kurzes Verzeichnis einiger von mir daselbst beobachteten Käfer zu geben, soweit dieselben von Interesse sein können.

Carabus Fabricii Panz. Weitlernock, Mallnock, Falfert, ziemlich selten.

— *auroniteus* F. Mallnock, Klomnock, selten.

— *arvensis* v. *aeratus* Géh. Auf den meisten Gipfeln, hochalpin, selten.

— *silvestris* Panz. Auf allen Gipfeln ziemlich häufig.

— *Hoppei* Germ. Auf allen Gipfeln sehr gemein, namentlich in einer Höhe von 2000—2400 m.

Cychrus angustatus Hoppe. Von Ziegel bei Gnesau und im Görz-
bachgraben gesammelt.

Leistus nitidus Duft. In der subalpinen Region an feuchten Orten häufig. In seiner Gesellschaft auch *L. piceus* Fröhl.

Nebria Dejeani Dej. Auf allen Gipfeln, an feuchten Orten häufig.

— *austriaca* Ggll. In Gesellschaft der gemeinen *N. castanea* Bon. an Schneefeldern, nicht selten.

Dyschirius alpicola Ggll. Weitlernock, Rosenock, Mallnock, nicht selten.

Bembidium bipunctatum L. und *glaciale* Heer. An Schneeflecken gemein.

Trechus constrictus Schaum. Bei der Dittrich-Almhütte am Weitlernock in Mehrzahl.

Trechus rotundatus Dej. Sub- und hochalpin häufig. Ebenso *T. alpicola* Strm. und *limacodes* Dej.

— *rotundipennis* Duft. Subalpin unter Moos im Heiligenbachgraben und am Mallnock, nicht selten.

Patrobus styriacus Chaud. Ich fieng ein Stück im Werchzirngraben.

Pterostichus Illigeri Pnz. Sub- und hochalpin, gemein. Degleichen *Pt. maurus* Dft. und *Jurinei* Pnz.

— *Kokeili* Mill. Weitlernock, Fressenhals, Mallnock, Rosenock, ziemlich zahlreich.

Amara praetermissa Sahlbg. In Gesellschaft der gemeinen *A. erratica* Dft., auf allen Gipfeln, selten. Auch v. *oreophila* Zimm.

— *alpicola* Dej. Hochalpin an Schneeflecken auf allen Gipfeln, sehr zahlreich. Ziegels Angabe vom Vorkommen der *A. nobilis* Dft. am Mallnock beruht ohne Zweifel auf Verwechslung mit dieser Art.

Tachycellus oreophilus Dan. Beim Rosenocksee und nach Ziegel am Rodresnock, ziemlich zahlreich.

- Cymindis vaporariorum* L. Auf allen Gipfeln sehr gemein.
- Deroneetes griseostriatus* Deg. Im Rosennocksee in Gesellschaft von *Hydroporus palustris* L. und *nivalis* Heer., sehr zahlreich.
- Helophorus Schmidtii* Villa. Seenock, Königstuhl, hochalpin unter feuchtliegenden Steinen, selten.
- *nivalis* Giraud. In Gesellschaft des gemeinen *H. glacialis* Villa auf allen Gipfeln selten.
- Oxyypoda parvipennis* Tavv. Sub- und hochalpin, häufig.
- Atheta truncata* Epp. Ich fieng ein weibliches Exemplar in der alpinen Region des Königstuhls.
- *alpestris* Heer. Königstuhl, Beitelernock, Preßingnock, Rosenock, hochalpin an Schneefeldern in Gesellschaft der häufigen *Atheta tibialis* Heer., ziemlich zahlreich.
- *subrugosa* Kiesw. In Rinder- und Pferdemiß und unter Steinen, gemein.
- *indubia* Sharp. Am Königstuhl, sehr selten.
- Autalia puncticollis* Sharp. In Rinder- und Pferdemiß auf allen Gipfeln häufig.
- Quedius punctatellus* Heer. Sub- und hochalpin, selten.
- *Sturanyi* Gglb. In Gesellschaft des gemeinen *Qu. ochropterus* Er., nicht selten.
- *Haberfellneri* Epp. Mit *Qu. alpestris* Heer., nicht selten.
- Ocypus v. hypsibatus* Bernh. Ich fieng zwei Stücke in der alpinen Region des Beitelernock.
- Othius brevipennis* Kr. [In Gesellschaft von *O. pallidus* Brancs, sub- und hochalpin, ziemlich häufig.
- Platystethus laevis* Kiesw. Hochalpin, in Rinder- und Pferdemiß ziemlich häufig.
- Olophrum alpinum* Heer. Ich fieng drei Stücke auf der Freßenhalsalm.
- Liodes picea* Ill. Königstuhl, Rosennock, nebst *L. obesa* Schmidt, selten.
- *Triepkei* Schmidt. Ich fieng ein Stück am Königstuhl.
- Byrrhus gigas* F. Sub- und hochalpin nicht selten. Außerdem *B. alpinus* Gory, *inaequalis* Er., *signatus* Pnz., *luniger* Germ. und *fasciatus* F.
- Simpliocaria acuminata* Er. Sub- und hochalpin nicht selten.
- Aphodius putridus* Hbst. Auf allen Gipfeln, namentlich im Hirschthoth,

doch auch im Rinder- und Pferdemit, am Peitlernock
gemein. Ebenso finden sich *A. alpinus* Scop. und *A.*
corvinus Er., letzterer selten.

Aphodius mixtus Villa. Auf allen Gipfeln hochalpin unter Steinen
und im Dünger häufig.

Otiorrhynchus obsoletus Stierl. Am Grünleitennock (Kalk) hochalpin,
unter Steinen sehr zahlreich.

— *nodosus* F. Auf allen Gipfeln gemein. Meist var. *pauper* Boh.

— *fraxini* Germ. Im Heiligenbachgraben ein Stück.

— *alpicola* Boh. Am Grünleitennock zahlreich unter Steinen.

Tropiphorus tomentosus Marsh. Auf der Freßenhalsalm unter
Steinen häufig.

— *globatus* Hbst. Ich fieng ein Stück am Plattnock.

— *cucullatus* Fauv. Auf den meisten Gipfeln, selten.

Pachyta lamed L. Ich fieng diese Art in Anzahl Ende Juli bei der
Storzeiterfäße im Kremsgraben an frischen Fichtenbrettern.

Cryptocephalus albolineatus Suffr. Ein Exemplar dieser seltenen
Art fieng ich am Gipfel des Seenock unter einem Steine.

Hippuriphila simplicipes Kutsch. Königstuhl, Peitlernock, Preßingnock,
Mallnock, hochalpin an feuchten Orten unter Steinen, auch
am Rande von Schneeflecken, sehr selten.

Wie schon aus diesem kurzen und keineswegs vollständigen Ver-
zeichnisse zu ersehen ist, in das ich nur einzelne bemerkenswerte Arten
aufgenommen habe, ist die Käferfauna des Königstuhlgebietes ziemlich
ergiebig und reich an interessanten und schätzenswerten Arten. Viel
ärmer als dieser Gebirgstheil sind die unter dem Namen Krizger
Alpen zusammengefaßten Gipfel Wöllaner Rock, Mirnock und Görlitzen,
deren Besuch Entomologen gar nicht zu empfehlen ist.

Der Mensch der vorgeschichtlichen Zeit.

(Nach einem Museumsvortrage.)

In den am 4. und 11. Jänner d. J. im Vortragssaale des
hiesigen Museums gehaltenen Vorträgen wurde versucht, in möglichst
gemeinverständlicher, volkstümlicher Weise das Wer-
den der heutigen Anschauungen und Kenntnisse über den vorgeschicht-
lichen Menschen zur Darstellung zu bringen. Als Grundlagen dienten neben
den Specialabhandlungen selbstverständlich die Hauptwerke: Dr. M.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [91](#)

Autor(en)/Author(s): Holdhaus Karl

Artikel/Article: [Ergebnisse einer coleopterischen Reise in den Kärntner Alpen im Sommer 1900 11-19](#)